

PALAIS LIECHTENSTEIN (SAMMLUNG LUDWIG, SAMMLUNG HAHN,  
INTERNATIONALE KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS)  
20ER HAUS (KONZEPTKUNST, MINIMAL ART, ARTE POVERA, LAND ART,  
ÖSTERREICHISCHE GEGENWARTSKUNST)

**MUSEUM MODERNER KUNST STIFTUNG LUDWIG**

# MUSEUM MODERNER KUNST STIFTUNG LUDWIG

*DR. LORAND HEGYI, DIREKTOR*  
*DR. RAINER FUCHS, AUSSTELLUNGEN*  
*DR. EDWIN LACHNIT, SAMMLUNG*  
*DR. DIETER SCHRAGE, BILDUNG UND VERMITTLUNG*  
*MAG. EVA STIMM, RESTAURATION*  
*DR. SOPHIE HAASER, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT*  
*MAG. ROBERT REITBAUER, MARKETING*  
*ING. PETER DÖBERL, VERWALTUNG*

SCHAUFLÄCHE: 5.800 m<sup>2</sup>

ÖFFNUNGSZEITEN: DI BIS SO 10–18

EINTRITT: ATS 45,- (ERM. ATS 25,-)

SAMMELOBJEKTE (INKL. LEIHGABEN): 3.297

PERSONALSTAND: 86 (DIREKTION 7, WISSENSCHAFT 20, VERWALTUNG 29, SICHERHEIT 30)

	<b>1998</b>	<b>1999</b>
<b>AUSGABEN (ATS IN MIO.):</b>		
REELLE GEBARUNG	<b>75,713</b>	<b>83,284</b>
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	3,686	2,474
AUFWENDUNGEN AUS DER TEILRECHTSFÄHIGKEIT*	3,154	3,645
<b>GESAMT</b>	<b>82,553</b>	<b>89,403</b>
<b>EINNAHMEN (ATS IN MIO.):</b>		
REELLE GEBARUNG	1,287	1,761
ZWECKGEBUNDENE GEBARUNG	3,538	3,679
TEILRECHTSFÄHIGKEIT	3,437	3,174
<b>GESAMT</b>	<b>8,262</b>	<b>8,614</b>

\* einschließlich Kunstankäufe und Zuschüsse zum laufenden Museumsbetrieb, jedoch ohne Abschreibungen.

## PERSPEKTIVEN, UMSETZUNG

Das Museum moderner Kunst plant auf Grund der anstehenden Ausgliederung eine neue Geschäfts- und Museumsordnung bereits bis Ende 2000 zu verfassen. Diese soll dann am 1.1.2002 in Kraft treten.

1999 ist die Abteilung Kunstvermittlung der Abteilung Marketing unterstellt worden. Bis zur Ausgliederung sollen noch die Abteilungen Öffentlichkeitsarbeit, audiovisuelle Medien und EDV-Administration zusammengeführt werden.

### Museumspolitische Ziele:

- Ausbau der Position als größtes und bedeutendstes mitteleuropäisches Museum für moderne Kunst mit Schwerpunkt internationale und österreichische Kunst nach 1945;
- Ausbau der Sammlung der mittel- und osteuropäischen Kunst von der klassischen Avantgarde bis zur Gegenwart;
- Intensivierung der internationalen Kontakte durch wechselseitige Sammlungspräsentation, in Zusammenarbeit mit anderen Museen ausgearbeitete aktuelle thematische Ausstellungen, Präsentation der österreichischen Gegenwartskunst und Ausstellungen der mitteleuropäischen modernen und zeitgenössischen Kunst;
- Weiterführung der Parallelstrategie einer hohen Zahl an kleineren und mittelgroßen Sonderausstellungen zeitgenössischer Künstler und der systematisch durchgeführten thematischen Großausstellungen;
- Teilnahme am Aufbau der neuen internationalen Museumslandschaft, Unterstützung der Aktivitäten der mittel- und osteuropäischen Kunstzentren, Mit Hilfe bei Gründung neuer Museen in Mittel- und Osteuropa;
- Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen (einziges österreichisches Museum, in dem ein Überblick über die internationale und österreichische Kunst des 20. Jahrhunderts geboten wird);
- Ausbau des Serviceangebotes im Internet;
- Positionierung als erstklassige Informationsstelle für zeitgenössische Kunst für alle Kunstinteressierten aus mittel- und osteuropäischen Ländern.

## SAMMLUNG

### Sammlungspolitische Ziele:

- die museologische Zusammenführung der unterschiedlichen Sammlungsteile (unterschiedliche Sammlungskonzepte) und Komplettierung der in den früheren Sammlungsperioden weniger berücksichtigten Kunsttendenzen;
- intensiver Ausbau der Sammlung der zeitgenössischen aktuellen internationalen (Schwerpunkt

Mittel- und Osteuropa, Südwesteuropa und Lateinamerika) und österreichischen Kunst,

- Aufbau einer völlig neuen, radikal zeitgenössischen Sammlung der achtziger und neunziger Jahre (inklusive der österreichischen Kunst), Haupttendenzen der letzten zwanzig Jahre im Hinblick auf Globalismus, Multikulturalität und Akzeptanz der Minderheiten;
- Schließen der Lücken in der Sammlung der Kunsttendenzen nach 1945 bis Anfang der achtziger Jahre (amerikanischer abstrakter Expressionismus, strukturelle geometrische, minimalistische Abstraktion, konzeptuelle Kunst, europäische Arte Povera, Land Art, prozessuelle Kunst und individuelle Mythologie);
- Integration der mittel- und osteuropäischen Länder im internationalen Kontext, Ansammlung und kunstgeschichtliche Aufarbeitung der Kunst der ehemaligen Ostblockländer (speziell die klassische Moderne) zur weltweit bedeutendsten Sammlung mittel- und osteuropäischer Kunst.

### Sammlungsankäufe

Für Sammlungsankäufe wurden aus dem Ordinarium ATS 14,7 Mio. ausgegeben, das bedeutet eine Steigerung um rund ATS 2 Mio. gegenüber dem Jahr 1998:

24 Graphiken (Richard Billingham, Sophie Calle, Heinz Cibulka, Rochelle Costi, Orshi Drozdik, Maria Hahnenkamp, Richard Hoeck, Karel Malich, Gordon Matta-Clark, Tracey Mofatt, Seric-Soba Nebojsa, Sándor Pinczehelyi, Lois Renner, Andres Serrano, Gavin Turk, Lois Weinberger)

22 Bilder (Ross Bleckner, Erwin Bohatsch, Jiri Georg Dokoupil, Erro, Franz Grabmayr, Ilse Haider, Karoly Kelemen, Yves Klein, Komar u. Melamid, Jiri Kovanda, Lászlo Mulasics, Hermann Nitsch, Sean Scully, Adrian Schiess, Rudi Stanzel, Claude Viallat)

15 Plastiken (Franz Graf, Irwin, Brigitte Kowanz, Bertrand Lavier, Seric-Soba Nebojsa, Julian Opie, Pedro Cabrita Reis, Michaela Spiegel, Franz West)

3 Audiovisuelle Medien (Rainer Ganahl, Joke Robaard, Ruth Schnell).



Antony Gormley: *Home*; Tracey Mofatt: *Something More*

**Geschenke**

2 Bilder (Jiri Georg Dokoupil, Herwig Kempinger)  
4 Dauerleihgaben von der Österreichischen Ludwig-Stiftung.

**Sammelobjekte:**

Graphik	902
Bilder	924
Plastik	531
Modell	31
Audivisuelle Medien	3
Leihgaben Österr. Ludwig Stift.	391
Leihgaben Sammlung Ludwig	13
Leihgaben Soros	100
Diverse Leihgaben	101
Leihgaben ÖBKF	301
Insgesamt:	3.297

**BIBLIOTHEK**

Leiterin: Domenica Reichart-Lachnit,  
Bestand: ca. 20.000 Bände und 60 Zeitschriften,  
Benützung 1999: ca. 2.000 Leser,  
jährlicher Zuwachs: ca. 500-700 Bände.

Die Bibliothek des Museums moderner Kunst Stiftung Ludwig ist eine wissenschaftliche Präsenzbibliothek, deren Benützer in erster Linie Studenten des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Wien und der beiden Wiener Kunstuniversitäten sind.

Die Sammlungsgebiete der Bibliothek umfassen Literatur zur bildenden Kunst des späten 19. und 20. Jahrhunderts mit Schwerpunkt 80er und 90er Jahre (Malerei, Graphik, Performance, Installationen, Neue Medien etc.). Die Katalogisierung erfolgt nach RAK-WB, die Sacherschließung in Anlehnung nach RSWK. An der EDV-mäßigen Erfassung der Bücher (Bibliotheca Win-WB) wird gearbeitet. Zur Zeit ist die Bibliothek nur gegen telefonische Voranmeldung zu benützen.

**AUSSTELLUNGEN**

Der Aufwand aus dem Ordinarium für Ausstellungen stieg gegenüber 1998 um rund ATS 3,5 Mio. auf insgesamt rund ATS 14,3 Mio.:

**20er Haus**

Hubert Scheibl	(13.11.1998–10.01.1999)
Die neue Sammlung (2)	(3.2.1999–7.3.1999)
Joke Robaard – Cut off Suit	(3.2.1999–7.3.1999)
Maria Lassnig	(26.3.1999–6.6.1999)
La casa, il corpo, il cuore	(24.6.1999–10.10.1999)
Uli Aigner – welldone	(24.6.1999–10.10.1999)
DEADLOCK/TOTPUNKT	(24.6.1999–10.10.1999)
Bernard Frize	(22.10.1999–28.11.1999)
Aspekte-Positionen – 50 Jahre mitteleuropäische Kunst 1949–1999	(17.12.1999–27.2.2000)

**Palais Liechtenstein**

Sarajevo 2000	(27.10.1998–10.1.1999)
---------------	------------------------



Ausstellung Zeitwenden

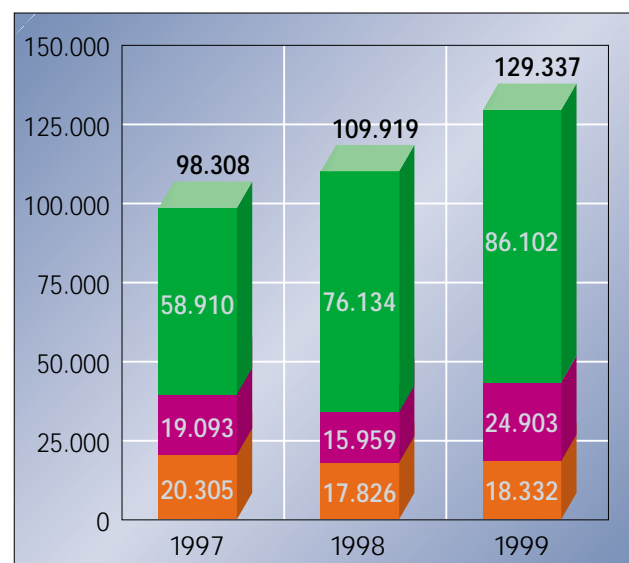
Jaume Plensa	(30.1.1999–7.3.1999)
Hermann Nitsch	(27.3.1999–16.5.1999)
Rainer Ganahl	(27.5.1999–1.6.1999)
David Salle	(1.7.1999–29.8.1999)
Erwin Bohatsch	(15.9.1999–17.10.1999)
Pedro Cabrita Reis	(27.10.1999–28.11.1999)
Aspekte-Positionen – 50 Jahre mitteleuropäische Kunst 1949–1999	(17.12.1999–27.2.2000)

**Veranstaltungen:**

Im 20er Haus fanden 11 Veranstaltungen zum Thema „Architektur“ statt. Im Palais Liechtenstein wurden u.a. zahlreiche Firmenveranstaltungen, über rund 4 Monate täglich Konzerte und zum Internationalen Museumstag die Veranstaltung „Mayday“ abgehalten.

**BESUCHER, VERMITTLUNG**

Das Museum moderner Kunst verzeichnete 1999 eine erfreuliche Besuchersteigerung von rund 17,7% auf insgesamt 129.337 Personen, die ausschließlich auf die Zuwächse im Palais Liechtenstein von rund 24%

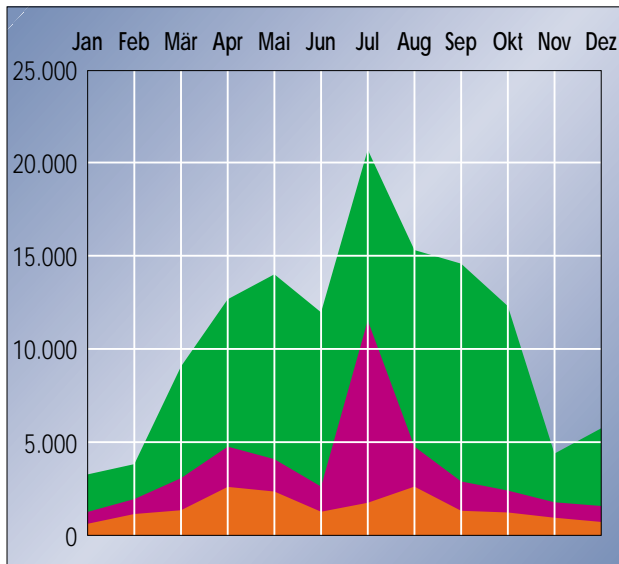
**BESUCHERENTWICKLUNG: GESAMT (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)**

■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

(u.a. durch Konzertveranstaltungen mit Ausstellungsöffnung) zurückzuführen sind. Das 20er Haus verlor rund 2% der Besucher gegenüber 1998.

Der hohe Anteil an nichtzahlenden Besuchern ist in Relation zu den zahlreichen Veranstaltungen und Vermittlungen vor allem im Palais Liechtenstein zu sehen. Die Jahresverlaufskurve steht ebenfalls in Zusammen-

**BESUCHERENTWICKLUNG: JAHRESVERLAUF (VOLLZAHLEND, ERMÄSSIGT, NICHTZAHLEND)**



■ nichtzahlend, ■ ermäßigt, ■ voll

hang mit Fremdveranstaltungen (Konzerte etc.) mit der Spitze am eintrittsfreien Nationalfeiertag.

Durch verstärkte Bemühungen in der Vermittlungstätigkeit vor allem für Schüler wurden im 20er Haus insgesamt 5.326 Schüler gezählt (2.196 in Lehrveranstaltungen, 1.421 Angebote für Schulklassen, 1.696 im Rahmen der Wien Aktion, 13 bei „Blitzkontakten“), das Palais Liechtenstein besuchten 10.715 Schüler (4.250 in Lehrveranstaltungen, 2.424 Angebote für Schulklassen, 3.621 im Rahmen der Wien Aktion, 343 an Familiensontagen und 77 bei „Blitzkontakten“).

**Vermittlungstätigkeiten**

Koordination der Vermittlungsangebote „StörDienst“ und „infra-rot“, Koordination der Wochenendführungen, Raumtexte zu Sonderausstellungen, Katalogtexte, Verleih der „Museumskoffer“, Bewerbung der Vermittlungsangebote für Erwachsene, Senioren-Nachmittage und Führungen, Produktion von Info-Materialien.

In den beiden Häusern des Museums moderner Kunst nahmen im Jahr 1999 insgesamt rund 11.000 Personen die Vermittlungsangebote wahr:

**Palais Liechtenstein**

StörDienst (Rundläufe, Aktionen und Kunstgespräche)	6.122 Personen
Sonntag der Fantasie	343 Personen

Familie Theobald	7 Personen
Senioren + Augustin	143 Personen
Wochenend- und Gruppenführungen	555 Personen
<b>Teilnehmer gesamt</b>	<b>7.020 Personen</b>

**20er Haus**

infra-rot (Fantasia + Kunstgespräche)	3.130 Personen
Wochenend- und Gruppenführungen	685 Personen
Senioren	45 Personen
<b>Teilnehmer gesamt</b>	<b>3.760 Personen</b>

**NEUE MEDIEN, DIGITALISIERUNG**

Im Bereich der Sammlungsverwaltung wurde die Umstellung auf EDV-Betrieb vollzogen. Es wurde eine Inventardatenbank implementiert, in der alle Neuzugänge erfasst werden. Aber auch die rückwirkende Erfassung des gesamten Sammlungsbestandes konnte nahezu abgeschlossen werden.

Parallel dazu wurde begonnen, das vorhandene Bildmaterial in niedriger Auflösung zu digitalisieren, um die Datensätze mit einem optischen Beleg verknüpfen zu können. Dies ermöglicht auch den Ausbau der Sammlungspräsentation im Internet.

Weiters wird eine effizientere Verwaltung der Fotos und Ektachrome zur kommerziellen Bildverwertung angestrebt, die von einer eigens dafür neu gegründeten Stelle betrieben wird.

Im Bereich der Bibliothek wurde ebenfalls ein automationsunterstütztes System eingeführt und mit der Erfassung der Bestände begonnen. Als Fernziel wird hier der Zugriff auf einen digitalen Bibliothekskatalog via OPAC angestrebt.

**FORSCHUNG, PUBLIKATIONEN**

**Lóránd Hegyi:** Erstellung und Konzeption der laufenden Ausstellungen des Jahres 1999 im Palais Liechtenstein und im 20er Haus beziehungsweise österreichischer und internationaler Ausstellungen im Ausland; Ausarbeitung und Verwirklichung der sammlungspolitischen Zielsetzungen; Betreuung und Intensivierung der internationalen museologischen Beziehungen und Positionierung des MMKSLW in der internationalen Museumslandschaft. Publikationen: István Nádler. Ein malerisches Œuvre in Ungarn. AER Verlag, Bozen 1999; Roman Opalkas Universalismus. Prestel Verlag, München 1999; Texte: Radikale Eklektik. Ungarische Kunst der achtziger Jahre; Die poetische Intensivierung der Leere im Œuvre von Jaume Plensa; Michelangelo Pistoletto (Tel Aviv); Zum 6-Tage-Spiel von Hermann Nitsch; La casa, il corpo, il cuore; Die Umwandlung der „Grand Narratives“, Erwin Bohatsch – Von der emblematischen Narrativität zur reinen Bilderfahrung; Pedro Cabrita Reis. Blinde Städte – Erfahrungen der Randgebiete; Bernard Frize; Size Matters – Suche nach dem Wahrheitsgehalt des Bildes; Mittel-Europa als Denkmodell und Lebensentwurf; Ungarische Kunst der 80er Jahre; Strategie di nuovi realisti europei; Tony Oursler: Die verborgene Narrativität; Herausforderung der Zeitwenden.

**Rainer Fuchs:** Wissenschaftliche Ausstellungsbetreuung: Neue Sammlung II (20er Haus), Rainer Ganahl – Basic



Linguistics; La casa, il corpo, il cuore – Konstruktion der Identitäten; Bernard Frize, Aspekte – Positionen – 50 Jahre Kunst aus Mitteleuropa. Texte: Bernard Frize – Das Innere der Bilder von außen betrachtet; Lois Weinberger, Hohenbüchlers; Christian Hutzinger; Flora Neuwirth; Tracey Moffatt; Skulptur als Sprache – Anmerkungen zum Œuvre von Rolf Bier.

**Eva Badura-Triska:** Aufbau eines Archivs Heimo Zobernig als Vorarbeit für die vom Museum moderner Kunst Wien geplante Retrospektive des Künstlers. Präsentation A/B Deadlock/Totpunkt. Publikation: Schwarz einmal nüchtern betrachtet. Zur Position Heimo Zobernigs; Norbert Trummer; Freie Malerei am Bauhaus.

**Wolfgang Drechsler:** Wissenschaftliche Ausstellungsbetreuung: Maria Lassnig – Realisation. Publikationen: Ihre Kunst ist ichbezogen. Maria Lassnig im 20er Haus; Über die innige Verbindung von Maler und Malerei; Wider den schnellen Blick. Bemerkungen zur Malerei von Hanns Kunitzberger; Ewige Wiedergeburt; Zur Malerei nicht nur der 80er Jahre. Forschungsprojekt: Moderne abseits der Avantgarde. Lehrtätigkeit an der Universität Wien, Institut für Kunstgeschichte.

**Monika Faber:** Wissenschaftliche Ausstellungsbetreuung: Uli Aigner. Publikationen: Schneewittchen und die sieben Schlangen, Dann gehst Du zum Spiegel und schminkst Dir das Kinn, Anton Josef Trcka. 1894-1940.

**Karl Irsigler:** Wissenschaftliche Ausstellungsbetreuung: David Salle. Publikationen: Kronheim Vormittag; Wolfgang Walkensteiner: Der Maler als Anatom; Physis und Psyche; Rex non moritur – Kunst als sinnliche Gedankenschule; Die Krone ein Ärgernis; Hannes Mlenek Arbeitsweise und Identität; Gerald Holzer: Der Bildhauer – der Maler; Arthur Brusenbach; Bernd Fasching; Vienna Pillows.

**Edwin Lachnit:** Publikation: Der Nötscher Kreis.

**Susanne Neuburger:** Wissenschaftliche Ausstellungsbetreuung: Erwin Bohatsch. Projekte „cut-off-suit“, „welldone“. Publikationen: Boetti Ludens; Vom Hofvijer zum Kinosaal; Ein bisschen Glück an den Fingerspitzen; Narziß und der Mehrwert; Blas-Pratscher; Im Hellen und im Dunkeln (Bohatsch); Durch die Städte (Durstmüller); Das Ich und das Du (Creimer).

**Robert Reitbauer:** Lehrauftrag am Institut für Kulturmanagement der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Untersuchung über Marktanteile am Besuchermarkt für moderne Kunst für das Jahr 1998.

**Dieter Schrage:** Katalogbeiträge: Hermann Nitsch – Das Orgien Mysterien Theater im Zeichen von Cyberspace; Aufbruch und Beharrung – Österreichs Kunst von 1949–1960.

## INTERN. BEZIEHUNGEN

- Ausstellung „Aspekte / Positionen – 50 Jahre Kunst aus Mitteleuropa 1949–1999“, Einbeziehung von Kuratoren aus ehemaligen Ostblockländern und den Ländern des früheren Jugoslawien, Kuratorentreffen in Wien und Budapest; Rahmenprogramme, Filmprogramme, Dichterlesungen und Podiumsdiskussionen zum Thema „Mitteleuropa“ mit Repräsentanten der teilnehmenden Länder;
- Präsentation einer Auswahl von Werken zum Thema „Mitteleuropa“ auf der ARCO in Madrid;
- Vorbereitung der Ausstellung „Zeitwenden – Ausblick“ mit dem Kunstmuseum Bonn und der

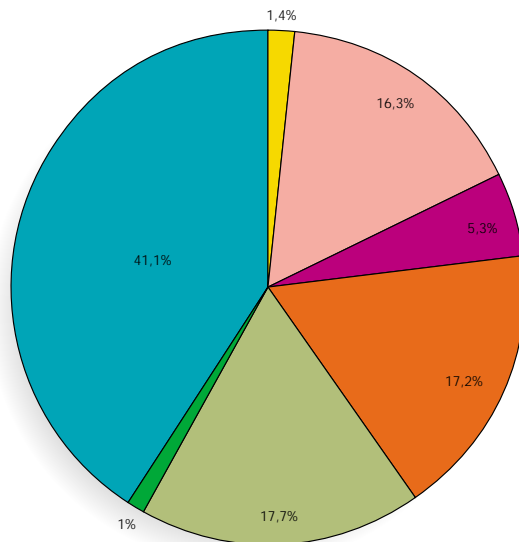
Stiftung für Kunst und Kultur (Bonn). Kuratorentreffen in Wien und Bonn;

- Erarbeitung einer Nitsch-Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Kiscelli Museum Budapest;
- Ausstellung „David Salle“ (Palais Liechtensein) in Zusammenarbeit mit dem Stedelijk Museum;
- Ausstellung „Bernard Frize“ (20er Haus) in Zusammenarbeit mit dem Carre d'Art in Nimes und dem Kunstmuseum St. Gallen.

## BUDGET

Budgetvergleich der Jahre 1998 und 1999 siehe Seite 70.

### Ausgabenstruktur (reelle Gebarung) in Mio. ATS



Personal	34,256
gesetzl. Verpflichtungen	1,175
Betriebskosten	13,578
Aufwendungen allgemein	4,378
Ausstellungen	14,348
Sammlung	14,736
Anlagen allgemein	0,813
<b>Gesamt</b>	<b>83,284</b>

Die Gesamtausgaben stiegen gegenüber dem Jahr 1998 um rund ATS 7,5 Mio., wobei für Ausstellungen rund ATS 3,5 Mio. und für Sammlungsankäufe rund ATS 2 Mio. mehr ausgegeben wurden. Ebenso erhöhten sich Personal- und Betriebskosten. Die Kosten für den zusätzlichen Personalbedarf von rund ATS 4 Mio. (freie Dienstverträge für die Bereiche Restaurierung, Vermittlung, Aufsichtsdienst etc.) wurden aus der zweckgebundenen Gebarung gedeckt. Die Einnahmen aus der Teilrechtsfähigkeit gingen um ATS 0,263 Mio. auf ATS 3,174 Mio. zurück.